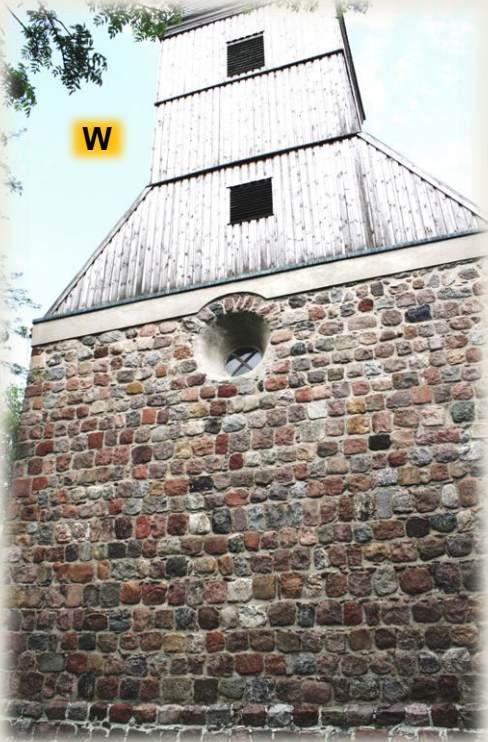


17322 Glasow (VG)

[~ 97 km sÖ 17489 Greifswald; UTM: 33U 451 5914]

Glasow liegt in der hügeligen Landschaft des nördlichen Ausläufers der Uckermark. Der Name wurde vermutlich aus dem des einstigen slawischen Lokators „Glaś“ abgeleitet. Etwa drei Kilometer westlich fließt die Randow und bildet das Randowbruch; zehn Kilometer östlich verläuft die Grenze zu Polen. Zu Glasow gehört die Ortschaft Streithof, ein ehemaliges Rittergut, das als Vorwerk des Dorfes Hohenholz entstanden war. 1497 wurde die Ortschaft zum ersten Mal als ein zu Hohenholz gehörendes Dorf erwähnt. Das Gut Glasow wurde 1939 an die Pommersche Landesgesellschaft in Stettin verkauft und aufgesiedelt.



Die Kirche mit einem schiffbreiten Turmunterbau wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit um die Mitte des 13. Jh. aus exakt geschichteten Granitquadern erbaut.

Im 18. Jh. sind die bauzeitlichen Spitzbogenfenster teilweise segmentbogig verändert und mit Faschen und Schlusssteinen versehen worden. Die östliche Dreifenstergruppe blieb jedoch im ursprünglichen Zustand erhalten, ebenso die (allerdings zugesetzten) Fenster in der Nordwand. Ein Portal ist inzwischen vermauert, eines mit jüngerer Faschenrahmung und neugotischem Türblatt mit Maßwerkformen blieb erhalten. Auf der Südseite soll im 18. Jh. eine – vom Autor jedoch nicht entdeckte - Sonnenuhr zu sehen sein.

Der Innenraum ist flach gedeckt. Turm und Schiff verbindet ein hoher Spitzbogen. Das Altargemälde zeigt Christus als Sämann und stammt wahrscheinlich aus der Zeit um 1700. Die Kanzel hat Spätrenaissanceformen mit Säulchen, Brüstungsfeldern und einen Aufgang mit Evangelistensymbolen, die allerdings erst 1935 entstanden sind.

Benachbarte Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Greifswald s. Ramin, Retzin, Sonnenberg.

